

Zehn Jahre Engagement für die Historie

Jahrestag – Freunde und Förderer des Dieburger Museums Schloss Fechenbach feiern und stellen Festschrift vor

Die ersten zehn Jahre erfolgreichen Schaffens haben die „Freunde und Förderer“ rund um das Dieburger Museum Schloss Fechenbach, das malerisch im Zentrum der Stadt liegt, hinter sich gelassen. Grund für den Förderverein, am Sonntag zu feiern und zurückzublicken.

DIEBURG. Der Radius des rührigen Engagements der Vereinsmitglieder ist groß und gleichzeitig bedeutsam. Für die mittlerweile 100 Mitglieder des Vereins war dies ein Grund, ein Resümee zu ziehen. Festgehalten in Wort und Bild sind die Ergebnisse in einer dieser Tage erschienenen 110 Seiten starken Festschrift mit dem Titel „Freunde und Förderer Museum Schloss Fechenbach“.

Christine Klostermann führt den Verein an und freute sich sichtlich am Sonntagmorgen über die zahlreichen Besucher, die bei der Buchpräsentation im Schloss Fechenbach mit dabei sein wollten. Sie erzählte von vielen Besuchen anderer Kulturstätten, von der Nachbildung der einst auf dem Marktplatz ansässigen jüdischen Synagoge, die der Verein in Auftrag gab, von zahlreichen Veranstaltungen in historischen Kostümen rund um die Geschichte der Stadt.

Überhaupt ist es Klaus Rüth, der gerne als „Spiritus Rector“ des Vereins angeführt wird, zu verdanken, dass die Geschicke des Museums nicht alleine den Kulturtreibenden der Stadt überlassen wurden, sondern vielmehr zum Leben erweckt wurden und immer noch werden. So gründete Rüth, damals im Jahr 2004 Erster Stadtrat, der schon als Schüler am Realgymnasium an der Dieburger Archäologie interessiert war und an vielen Ausgrabungen teilnahm, gemeinsam mit acht weiteren Personen im Restaurant Badhaus eben jenen Verein, der nun sein Jubiläum feiert.

ZEHN JAHRE GEBUNDEN

Die Festschrift „Freunde und Förderer Museum Schloss Fechenbach – Die ersten zehn Jahre“ ist im Museumsshop und auch direkt vom Verein zu beziehen und kostet 27,50 Euro; mehr unter www.ffmsf.de.

Noch immer steht die Unterstützung von Ausstellungen, Vorträgen und Publikationen im Vordergrund, auch die wichtige Erschließung

von ideellen und finanziellen Fördermöglichkeiten – und nicht zuletzt die Öffentlichkeitsarbeit. Denn das Museum, das 2007 nach mühevoller und aufwendiger Renovierung unter Architekt Giel wieder in neuem Glanz erstrahlt, und von Maria Porzenheim mit ihrem Team geleitet wird, lädt alle Interessierten auf eine große Reise in die Geschichte der Stadt und ihres Umlandes.

In sechs Kapiteln beschreibt der Verein jetzt, wie das Museum immer wieder bei Aktionen mit Leben gefüllt wurde, von der Historie des Schlosses, über Ausflüge der Vereinsmitglieder, ihrem Engagement bei Festen in Dieburg, die der Öffentlichkeit einen Zugang zur Geschichte ermöglichten, bis zur Zusammenstellung der Geldausgaben, die jährlich aus dem Verein in das Museum flossen, um es materiell, wie etwa durch die Anfertigung einer Replik der Jupitersäule, attraktiver zu gestalten.

Eingeladen zur Buchpräsentation war auch Professor Dr. Egon Schallmeyer, Archäologe des Landes Hessen, der 1979 seine Promotion über das römische Dieburg verfasste. Eindrucksvoll erklärte er mit einer Power-Point-Präsentation das Leben der Römer in Dieburg und der römischen Epoche im Allgemeinen. Er verwies auf viele Grabungsfunde, die die Rekonstruktion ihres Alltags und ihrer Kultur generell ermöglichen. Klaus Rüth, mittlerweile stellvertretender Vorsitzender des Museumsvereins, lies keinen Zweifel zu, dass ihm das „Kleinod Museum“ noch immer am Herzen liegt. Stolz präsentierte er die Festschrift, verfasst von Historiker Dr. Wolfgang Lotz, und erklärte die Aufteilung des Inhaltes.

Die musikalische Umrahmung des Vormittags mit seinen zahlreichen Förderern und Politikern im Forum setzte dem Ganzen noch das i-Tüpfelchen auf. Grandios interpretieren Mareike Grimm an der Querflöte und Stefan Braun am Flügel Werke von Johann Joachim Quantz (1697-1773) über Garry Schocker (geb. 1959) bis zu Georges Bizet (1862-1929). Im Anschluss gab es noch einen Sektempfang.